

dessprache versorgt - Seite 533, 544), in modernen Häusern für Süchtige, für körpergeschädigte Kinder, in Studentinnenheimen, selbst in Fabrikräumen (Fraternitäten der kleinen Schwestern von Jesus — Seite 534). Wer mit dem Autor durch all diese Stätten hindurchgeht, wird kaum mehr Schwierigkeiten haben, seinem Wort zuzustimmen, das er in der Einleitung schreibt: „Ein Überblick über die Leistungen der Schwestern allein in Deutschland ergibt, daß bei ihrem plötzlichen Gesamtausfall das deutsche Volk vor einer nationalen Katastrophe stehen würde.“

Das Werk sollte, auch als das heute umfassendste Nachschlagewerk über Frauenorden, in allen Bibliotheken der Frauenklöster stehen. Es wird ein wertvolles Geschenk sein für geistliche und weltliche Gönner und Förderer dieser Institute. Darüber hinaus mag es solchen sehr nützlich sein, die sich als Außenstehende mit Zielsetzungen und Geisteshaltung katholischer Ordensgemeinschaften einmal intensiver befassen möchten. Es ist nicht rein fachwissenschaftlicher Art, auch kein Lexikon, in dem man unter Stichworten über einzelne Fragen einen knappen Aufschluß holen könnte. Seine Zahlen, seine manchmal auch sehr ausführlichen Statistiken, erscheinen meist erst am Schluß der einzelnen Monographien, aber wie eben aufblühend aus dem Leben selbst!

Es wirkt wohlthuend, auf dem heutigen Büchermarkt auf ein Buch zu stoßen, das uns vor so viel Idealismus, echte und oft so wenig beachtete, oft auch verkannte Opferhingabe in unserer Zeit hinführt. Pius XII. hat mehrmals von den Orden als dem „*Signum elevatum*“ innerhalb der Kirche gesprochen. Hier wird, gerade in der Zusammenballung, viel von der Leuchtkraft dieser Institute sichtbar. „Wer Augen hat zu sehen, der sehe, wer Ohren hat zu hören, der höre“ (vgl. Mk 4,23). Erfreulich ist es auch zu beobachten, welches Echo das Christologische und Ekklesiologische in diesen Zeilen unserer heutigen Ordensfrauen gefunden hat. Sie betrachten sich durchaus nicht als etwas, was als wohlgepflegte Größe in sich neben der menschlichen Gesellschaft, neben dem gläubigen Kirchenvolk steht, sondern als etwas, was unsere christlichen Familien und Völker selbst in einem letzten Aufblühen der Welt geschenkt haben; sie sind Blut von ihrem Blut, Edelblüten am Baume der Christenheit, von der Christenheit gehütete und gespeiste Quellgründe, aus denen der Segen des Dreifaltigen Gottes in eben diese Welt überreich zurückströmen müßte.

In einer weiteren Auflage wird vielleicht auch noch in einem grundlegenden Artikel des Anfangs etwas über die theologische Bedeutung der „*actio*“ zu schreiben sein. Sie scheint, auch nach dem, was gerade in diesem Buch über sie gesagt wird, doch noch einer weiteren theologischen Durchleuchtung zu bedürfen. Hat diese Aktivität der tätigen und gemischten Orden einzig aus der „*abundantia contemplationis*“ (in ihrer historisch umrissenen Bedeutung) zu erfließen, oder hat sie auch ihren eigenen Adel und ihre eigene Würde und Weihe vor Gott? In dem Buch stehen einige Stellen, die dieses Problem wieder in den Vordergrund rücken (cf. Seite 288, Ursulinen; Seite 489, Barmherzige Schwestern; Seite 504, Englische Fräulein). Auf Seite 358 stehen zwei bemerkenswerte Sätze von der frommen Gründerin der Armen Schwestern vom hl. Franziskus, M. Franziska Schervier: „Wie gut ist Gott, daß er uns würdigt, IHM in den Armen zu dienen . . .“ „Bruderdienst, in reiner Meinung getan, ist wahrhaft Gebet.“ Mutter Franziska will damit gewiß nicht dem Gebet seinen überragenden Rang und unabdingbaren Wert absprechen, aber in diesen Worten ist ein besonderes Geheimnis der von unseren Ordensfrauen in Gott und für Gott in reiner Liebe getanen Arbeit angedeutet — sie sagen etwas über die Würde, den Adel und die gotteneinde Kraft solcher Tätigkeit selbst. K. Wehner

Alois Winklhofer: Die Welt der Engel. Buch-Kunstverlag Ettal o. J., 182 S., Lw. 8,40 DM.

Der Passauer Dogmatiker gibt hier eine theologisch tief durchdachte Darstellung dessen, was wir über die Engel und ihr Wirken wissen. Die Engel im Ganzen der Schöpfung; Die Aktualität des Engels; Engelsdienste an der Kreatur; Dienst am Aufbau des Gottesreiches; Engel der Kirche; Die Schutzengel; Namen und Rangunterschiede; Der Engelsturz; Besessenheit und Umsessenheit; Die Herrlichkeit der Engel; Der Geisterkampf der Endzeit; — dies sind einige der behandelten Themen. Die angenehm zu lesende und verständliche Sprache wird dazu beitragen, das Gedankengut dieses Buches weiten Kreisen zu erschließen. J. Pfab.